

Medienmitteilung

Bern, den 02. Juni 2015

Erstarrte Strukturen behindern Inklusion

Für eine grundlegende Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung braucht es ein gesellschaftliches Umdenken

Die Ratifizierung der UNO Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention, BRK) vor einem Jahr durch die Schweiz bedeutet ein Meilenstein für die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung. In einem Land, welches ein ausgeprägtes Sonderförderungs-System kennt, begegnen Inklusions-Bestrebungen weiterhin täglich Barrieren. Damit die hohen Ziele der Konvention effektiv erreicht werden, müssen Systeme und Strukturen mutig revolutioniert werden.

Die UNO-BRK zeigt: Gleichberechtigung auf Augenhöhe ist nicht mit einfachen Massnahmen wie der Installation von Rollstuhl-Rampen oder Brailleschrift in Aufzügen getan.

Eine gleichberechtigte und gleichgestellte Gesellschaft ist mit den allgemein bekannten Systemen, gängigen Konzepten und Vorgehensweisen nicht möglich. Menschen mit und ohne Behinderung leben in Parallelwelten, die kaum durchbrochen werden.

Es braucht Mut, in die Tiefe zu gehen, Stereotypen in der Gesellschaft und Systeme zu ändern – so praktisch sie für gewisse Menschen auch sein mögen. Ein Umdenken und in Frage stellen ist nötig, sonst wird die Umsetzung der BRK in der Schweiz scheitern. Davon ist Jonas Staub, Gründer und Geschäftsleiter von Blindspot, überzeugt.

Selbstbestimmung und Vielfalt als Chance

Die Erreichung der Ziele, welcher sich die Schweiz verschrieben hat, ist möglich. Dies zeigen die Projekte von Blindspot seit 10 Jahren: „Junge Menschen mit und ohne Behinderung haben grundsätzlich die gleichen Interessen und Bedürfnisse“, sagt Jonas Staub. „Menschen mit Behinderung können diese jedoch sehr oft nicht ausleben, weil sie nicht die gleichen Chancen haben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.“ Blindspot hinterfragt Systeme, gängige Vorgehensweisen, stützt seine ganzheitlichen Projekte partnerschaftlich ab- und begegnet vielen Vorurteilen und Ängsten.

Unkomplizierte Begegnung mit langfristiger Wirkung

Wollen Kinder ohne Behinderung wirklich mit Kindern mit Behinderung etwas zu tun haben? Ist es für Kinder mit Behinderung möglich, die gleichen Aktivitäten durchzuführen wie ihre Altersgenossen ohne Behinderung? Eltern, Verbände und Fachleute zeigen sich zurückhaltend. Die Anmeldungen bei Blindspot-Projekten sprechen jedoch Bände: Das Sommercamp „Cooltour“ war dieses Jahr für Kinder ohne Behinderung innerhalb von vier Stunden komplett ausgebucht. Und der 15-jährige Fred, im Rollstuhl, hat mehrfach bewiesen, dass er auch beim Fechten und im Parkour gut mitmachen kann.

Denn: Kinder gehen mit dem Thema Behinderung / keine Behinderung viel gelassener um als Erwachsene: „In dieser Woche habe ich festgestellt, dass die, welche anders sind, eigentlich gar nicht anders sind“ sagte Lara, eine 12-jähriger Teilnehmerin des Sommercamps „Cooltour“, ohne Behinderung. Ihre Mutter fügte an: „Bei den Kindern war die Stimmung so natürlich, dass sie gar nicht gemerkt haben, wer eine Behinderung hat und wer nicht. Es hat für sie einfach keine Rolle gespielt, und das ist doch super.“

Besuchen Sie uns

Dass Inklusion möglich ist, zeigt das Sommercamp Cooltour exemplarisch. „Es ist eine Lernerfahrung und

Horizontenerweiterung für beide Seiten“, sagt Jonas Staub.

Seit 2009 übernachten jeden Sommer zirka 70 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zwischen 10 und 19 Jahren während einer Woche auf einem Zeltplatz. Tagsüber besuchen sie trendige Kurse, wie etwa Skaten, Reiten oder Street-Art. Diese können sie modulartig selbst zusammenstellen. Die Teilnehmenden sind in den Zelten und in den Kursen „gemischt“ und machen alle Aktivitäten gemeinsam. Evaluationen zeigen: Ziele und Wirkung greifen und überdauern die Sommerferien bei weitem.

Die diesjährige Cooltour findet vom 24.-31. Juli 2015 in Bern statt.

Gerne vereinbaren wir ein einen Termin, bei dem Sie das Projekt kennenlernen und mit Jonas Staub und Projekt-Kindern mit und ohne Behinderung sprechen können.

Die Trägerschaft

Blindspot ist eine Nationale Förderorganisation für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Sie setzt sich seit 2005 innovativ für eine Gesellschaft ein, in der Inklusion in allen Strukturen als Selbstverständlichkeit gelebt wird.

Meret Reiser
Kommunikation

Blindspot
Nationale Förderorganisation
für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
Bollwerk 39
3011 Bern

031 932 36 32
078 684 95 34
meret.reiser@blindspot.ch
www.blindspot.ch
www.cooltour.ch